



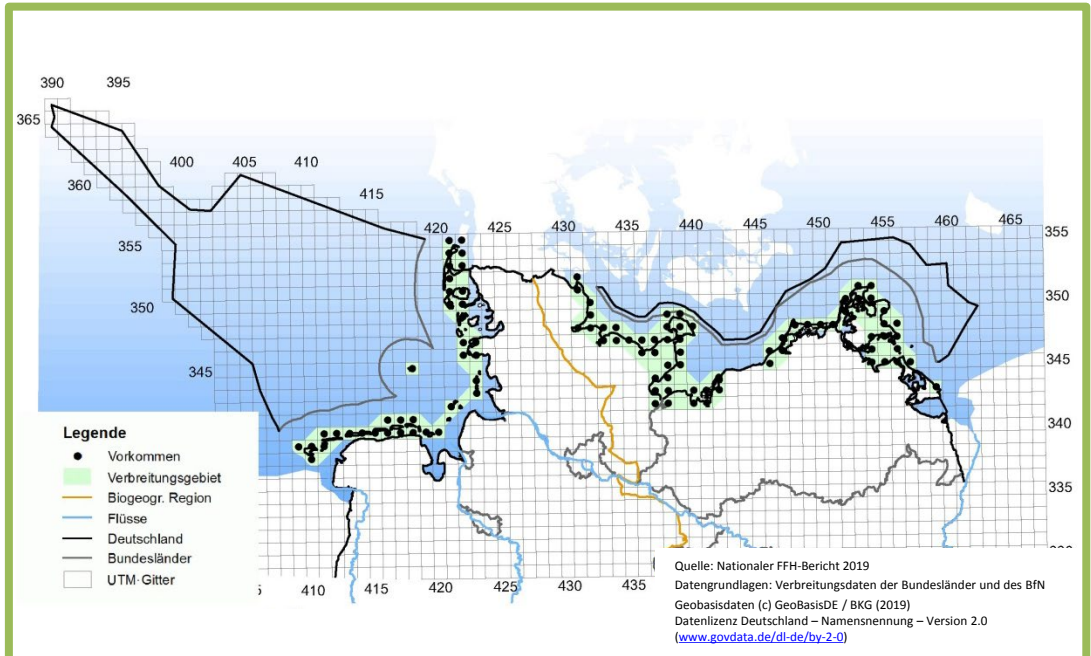
© M. Vischer-Leopold

Weißdünen mit Strandhafer (EU-Code 2120)

Weißdünen entwickeln sich aus Primärdünen auf frisch aufgewehten meist kalkreichen Sanden. Die Vegetation ist häufig lückig und von Strandhafer (*Ammophila arenaria*) dominiert. Mancherorts finden sich Kolonien verschiedener Möwenarten in den Weißdünen. Auch bodennistende Hautflüglerarten finden einen geeigneten Lebensraum. Durch die hohe und stete Sandzufuhr verringert sich der Salzwasser-einfluss im Wurzelbereich. Die Bildung einer Süßwasserlinse beginnt.

Der Meeresspiegelanstieg und das häufigere Auftreten von Sturmfluten fördern den Küstenabtrag, von dem die Weißdünen besonders betroffen sind. Küstenschutzmaßnahmen und der zunehmende Ausbau der Infrastruktur für den Tourismus gefährden die Vorkommen. Zusätzlich sind die Ansiedlung invasiver Arten wie z.B. der Kartoffelrose (*Rosa rugosa*) sowie atmogene Stickstoffeinträge eine Beeinträchtigung.

➤ **Um den Erhaltungszustand der Weißdünen zu verbessern, muss die natürliche Küstendynamik wieder mehr zugelassen und eine konsequente Besucherlenkung umgesetzt werden.**



| Region | Erhaltungszustände | | | Gesamttrend 2019 |
|-------------|--------------------|----------------|-----------------|----------------------|
| | 2007 | 2013 | 2019 | |
| atlantisch | unzureichend | günstig | unzureichend | sich verschlechternd |
| kontinental | günstig | unzureichend | schlecht | sich verschlechternd |
| alpin | nicht vorkommend | | | |